



SCHWARZWÄLDER WERKSTATTEN A. G.



F. R. SAUTER A. G.

und Wiesenware weit hinter sich lassen und die in der vornehmsten und zweckmäßigsten Weise für das von ihnen betreute Gut werben.

Zur Schaffung solcher Qualitätserzeugnisse ist selbstverständlich nicht jeder »Auch«-Künstler befähigt und ebenso wenig gelingt einem anerkannten Meister der Porträtkunst oder der Tierplastik ein gelegentlicher Abstecher auf dieses Seitenfeld der Graphik. Denn hier gelten ganz besondere und recht schwierige Gesetze, die es dem schaffenden Künstler nicht gestatten, jeder Laune und aller Freiheit des Wollens Raum zu geben. Hier handelt es sich für ihn, die schwere Kunst der Unterordnung und des Sichbescheidens zu üben. Hier fordert der Zweck, der Gebrauchszweck laut sein Recht mit der Frage: was ist zu schützen? Da stehen sachliche Gesichtspunkte obenan. Dann gilt es den Entwurf so anzulegen, daß er in jedem Material — sei es Eisen, Stein, Holz, Papier usw. — und in jeder Größe — am Portal der Firma, auf jedem ihrer Erzeugnisse, in der Briefausstattung usw. — verlebendigt werden kann. Und dauernd droht nicht nur die Scylla des (wenn auch unbewußten) Anklangs an die Legion

der in den Verzeichnissen des Patentamts zusammengehaltenen genehmigten Zeichen, sondern auch die Charybdis des Festfahrens auf dem Sande der Alltäglichkeit.

Daraus erhellt ohne weiteres, daß nicht jeder Künstler schlechthin zum Entwerfen hochwertiger Schutzmarken befähigt ist, sondern in erster Linie der Fachkünstler, der Gebrauchsgraphiker, dem völlige Vertrautheit mit den Aufgaben der modernen Reklame und mit den handwerklichen Grundlagen der einschlägigen Techniken eignet. Aber auch ihm fallen nicht die großen Schlager als reife Früchte mühelos in den Schoß. Er setzt sich nicht hin, wirft die paar schwarzen Linien, aus denen sich sein Entwurf aufbaut, zwischen zwei Zigaretten auf ein Blatt und schickt es seinem Auftraggeber zu. Nein: es steckt ein ehrliches Stück Arbeit hinter jeder guten Marke, ein tüchtiges Proben und Wägen, ein Durchdenken und Durchrechnen aller Möglichkeiten, bis das Letzte, das Reifste herausgeschürft, die beste Lösung erkämpft ist. Ein solches Ringen um die Vollendung vollzieht sich das eine Mal schneller, das andere Mal langsamer — wie eben überall der künstlerische Schaffensprozeß



PIANOFORTEFABRIK NEUFELD



ALLIANZ-KONZERN

SCHUTZMARKEN / KARL SCHULPIG, BERLIN